Der Programmpreis des Österreichischen Kabarettpreis 2026 geht an „The Kabarettist“ von David Scheid

Wenn David Scheid ein Gemüse wäre, dann eine Zwiebel. Nicht weil er einen zum Weinen bringt, maximal das Gegenteil davon. David Scheid hat ähnlich viele Schichten, diverse Schalen die er ablegt und hinzufügt: Hip Hop-DJ, Veranstalter (Rapper lesen Rapper), Radio-Host („Mörder Scheiben“ in der FM4 Happy Hour), Schauspieler (Dave, Des Teufels Bad, Sargnagel - Der Film) und Kabarettist. Wo wir schon beim innersten Kern wären, dem Zwiebelherz. „The Kabarettist“ ist das vierte Soloprogramm, es vereint alle Talente von David Scheid, alle Schalen und Schichten. Hier legt David Scheid ein politisch, musikalisch und humorvoll aufgeladenes Programm vor. „The Kabarettist“ ist ein dystopisch-reales Stück über das Mundtotmachen von Humormenschen und Satirikern, ein Stück über die Fragilität von Demokratie und Kunst. In „The Kabarettist“ steht Scheid als er selbst auf der Bühne, in der Zukunft, geflüchtet in das letzte demokratische Land der Welt. Von dort blickt er zurück auf den Wandel, der auch in Österreich stattgefunden hat. Verpackt in eine aufwendige Multimedia-Show mit hochwertig produzierten Einspielern, knackigen Live-Raps („Signa Boy“, „Der Grüffelo“), Turntable-Scratches, viel 90er-Jahre-Oldschool-Hip-Hop-Vibes und rasanten parodistischen Monologen ist „The Kabarettist“ vor allem ein Warnschuss für unsere Meinungsfreiheit. Es verbindet politisches Kabarett, Stand-up, Rap, DJing, Polit-Satire und parodistisches Schauspiel. Das ist die Stärke von David Scheids „The Kabarettist“ - das Programm scheint leichte Kost zu sein, aber er zerschneidet und hackt bis es in den Augen brennt. Smarte 360 Grad-Unterhaltung mit deepem Kern. *„Die Idee war, zu verarbeiten, was in letzter Zeit passiert – und das auf die Spitze zu treiben*“, sagt David Scheid. *„Und zu schauen, wie es wäre, wenn’s wirklich ganz grauslich wird.*“ So soll Satire im Jahr 2026.

(Eva Deutsch, Gabriel Schaffler, FM4, Ö1)